



Uwe Schmidt
Uwe Schmidt
Vorstandsvorsitzender
der Sparkasse Uckermark



Der Uckermarkische Orgelfrühling wurde mit dem Innovationspreis DAVID 2011 der Finanzgruppe „Deutscher Sparkassen- und Giroverband“ ausgezeichnet.

Liebe Freunde der Orgelmusik, bereits zum dritten Mal bietet die „Stiftung Uckermarkische Orgellandschaft“ im Rahmen des diesjährigen „Uckermarkischen Orgelfrühlings“ die Möglichkeit, durch ein breites Spektrum abwechslungsreicher und vielfältiger musikalischer Genüsse die beeindruckende Orgellandschaft des Landkreises zu erkunden.

Von der Gründung der „Stiftung Uckermarkische Orgellandschaft“ durch die Sparkasse Uckermark und Klemens Schmitz im Jahre 2007 bis hin zur Durchführung des „3. Uckermarkischen Orgelfrühlings“ ist das Interesse an den einzigartigen und historisch wertvollen Instrumenten spürbar gewachsen. Die Erfahrungen der letzten zwei Jahre zeigen, dass sich die Konzerte aufgrund ihrer steigenden Besucherzahl einer sehr großen Beliebtheit erfreuen.

Die Treuhandstiftung hat es sich entsprechend ihrem Stiftungszweck, neben der behutsamen und originalgetreuen Restauration der Kulturgüter, zum Hauptziel gemacht, die ständige Bespielung des Kulturgutes sicherzustellen und diese somit im Rahmen des fast schon traditionellen Uckermarkischen Orgelfrühlings der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Auch in diesem Jahr gilt der Uckermarkische Kulturagentur für die künstlerische und organisatorische Durchführung des Orgelfrühlings sowie den Gemeinden und den sehr aktiven Fördervereinen vor Ort, die mit ihrem Bürgersinn und ihrem Engagement rundum gelungene Veranstaltungen ermöglichen, unsere besondere Anerkennung.

Freuen Sie sich auf eine spannende und erlebnisreiche Entdeckungstour durch die unverwechselbare und einzigartige Orgellandschaft der Uckermark mit einer Fülle musikalischer Empfindungen.

Lassen Sie sich verzaubern von der ungeheuren Klangweite dieser in den letzten Jahren aufwendig und liebevoll restaurierten Instrumente. Erleben Sie mit uns das ergreifende Wechselspiel von sanftmütigen Pianissimi und einschlagenden Fortissimi.

Wir laden Sie ein, mit uns die Klangschönheit der „Königinnen der Instrumente“ zu genießen und mit uns den diesjährigen Uckermarkischen Orgelfrühling in all seiner farbenfrohen Pracht zu erleben.



BENEFIZKONZERT

SONDERVERANSTALTUNGEN

So, 6. Mai, 16.00 Uhr, Dorfkirche Herzfelde

Insa Bernds, Orgel und Cembalo
Stefanie Wüst, Sopran
Preußisches Kammerorchester,
Leitung: Aiko Ogata, Violine

Stefanie Wüst wurde 1963 in Köln-Weiden geboren. Sie machte an der Kölner Musikhochschule ihren Abschluss als Koloratur-sopranistin. 1989 gründete sie das KURZWEIL-ENSEMBLE, das sich im Besonderen mit den Werken von Kurt Weill und seinen Zeitgenossen befasst. Stefanie Wüst debütierte 1996 am Landestheater Dessau, weitere Bühnenauftritte hatte sie u.a. in Bonn, Potsdam, Hagen und Flensburg. Im Bereich der Alten Musik arbeitet sie regelmäßig mit der Lautten Compagnie Berlin und dem Concerto Brandenburg zusammen. 2011 war Stefanie Wüst an der Oper Bonn engagiert und sie war für die musikalische Einstudierung der Kinderoper „SchneeRot“ mit dem Preußischen Kammerorchester in Prenzlau mitverantwortlich.

FAMILIENKONZERT

Sa, 12. Mai, 16.00 Uhr, Dorfkirche Schmargendorf

Orgel- und Instrumentalschüler der Uckermarkischen Musik- und Kunstschule Angermünde
Leitung: Dorothea Janowski
(In Zusammenarbeit mit der Reihe „Musikschulen öffnen Kirchen“)



Spendenpfeifen für St. Marien-Orgel

Das Wahrzeichen der Stadt Prenzlau, die St. Marien-Kirche mit ihren Doppeltürmen, wird erstmalig seit der Kriegszerstörung wieder eine Orgel bekommen. Ein historisches Instrument wurde bereits in der Nähe von Amsterdam abgebaut und in der Marien-Kirche eingelagert. Für die Restaurierung dieser Orgel benötigt die Stadtgemeinde Ihre Unterstützung und Hilfe. Mit dem Erwerb einer echten, historischen Orgelpfeife, können Sie dieses ehrgeizige Projekt unterstützen und mithelfen, dass die Marien-Orgel im nächsten Orgelfrühling eingeweiht werden kann. Zu den Konzerten des Orgelfrühlings 2012 werden die Spendenpfeifen angeboten - wir danken bereits jetzt für Ihre Unterstützung!

Spendenkonto: Sparkasse Uckermark, Konto: 3431000397, BLZ: 17056060, Verwendungszweck: „St. Marien-Orgel“



Hier spielt die Klassik.

104.4 **kulturradio**^{rbb}

Programmübersicht

HAUPTKONZERTE

- 5. Mai, 19.30 Uhr, Maria-Magdalenen-Kirche Templin**
Eröffnungskonzert mit Orgel, Solisten, Chor und Orchester
- 6. Mai, 16.00 Uhr, Dorfkirche Melzow**
Orgel im Duo und solo - Meisterschüler im Konzert
- 12. Mai, 19.30 Uhr, Marienkirche Angermünde**
Orgel pur
- 13. Mai, 16.00 Uhr, Stephanskirche Gartz (Oder)**
Orgel plus Posaune - Von der Renaissance bis zum Jazz
- 19. Mai, 16.00 Uhr, „Kirchlein im Grünen“ Alt Placht**
Orgel plus Violine
- 20. Mai, 14.00 Uhr, Dorfkirche Menkin**
Abschlusskonzert

SONDERVERANSTALTUNGEN

- 6. Mai, 16.00 Uhr, Dorfkirche Herzfelde**
Benefizkonzert des Preußischen Kammerorchesters
- 12. Mai, Schmargendorf, Altkünkendorf, Joachimsthal, Ringenwalde und Angermünde**
Reise durch die Uckermarkische Orgellandschaft
Leitung: Dieter Glös, Orgel
Anmeldung unter www.regiotouren.de, Tel.: (030) 20451115
- 12. Mai, 16.00 Uhr, Dorfkirche Schmargendorf**
Familienkonzert mit Orgel- und Instrumentalschülern der Uckermarkischen Musik- und Kunstschule Angermünde

ORGELFÜHRUNGEN

- 6. Mai, 14.00 Uhr, Maria-Magdalenen-Kirche Templin**
Tag der offenen Orgelempore
Leitung: Klaus-Jürgen Gundlach, Orgel
- 8. Mai, 19.00 Uhr, Maria-Magdalenen-Kirche Prenzlau**
Die Kolpingfamilie lädt zur Orgelführung
Leitung: Jürgen Bischof, Orgel
Anmeldung unter Tel.: (03984) 2335 oder (03984) 833975
- 9. und 16. Mai**
9.30 Uhr, 11.00 Uhr, 12.30 Uhr, Marienkirche Angermünde
Mit Pauken und Trompeten - Schulkonzerte an der Wagner-Orgel
Leitung: Dorothea Janowski, Orgel
Anmeldung unter Tel.: (03331) 301843
- 13. Mai, 12.00 Uhr, Stephanskirche Gartz (Oder)**
Tag der offenen Orgelempore
Leitung: Daniel Debrow, Orgel



Der Eintritt für die Veranstaltungen ist kostenlos! Ausgenommen davon ist die Orgelreise. Nach jeder Veranstaltung werden Spenden erbeten, die zu jeweils 50 % der Stiftung Uckermarkische Orgellandschaft und den Kirchgemeinden vor Ort zur Verfügung gestellt werden.

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung bei RegioTOUR sowie bei den Kirchgemeinden und Kirchenkreisen Uckermark und Templin.

Medienpartner: KulturRadio vom rbb

Der Uckermarkische Orgelfrühling ist Mitglied im „Kultur feste im Land Brandenburg e.V.“.



STIFTUNG
UCKERMÄRKISCHE
ORGELLANDSCHAFT

Uckermarkische Kulturagentur
gemeinnützige GmbH

Veranstalter
Management

Stiftung Uckermarkische Orgellandschaft
Uckermarkische Kulturagentur gGmbH
Geschäftsführender Direktor: Jürgen Bischof
Grabowstraße 18, 17291 Prenzlau
Telefon: (03984) 83 39 74
Fax: (03984) 83 57 85 7
kontakt@umkulturagenturpreussen.de
www.umkulturagenturpreussen.de

Redaktion
Layout/Titel
Text zu den Orgeln
Fotos

Lydia Reimann, Holger Wiechmann
Beatrice Kühnke
Hannes Ludwig
Hannes Ludwig, Kunibert Albrecht, Franz Roge,
Förderverein Kirche Alt Placht
März 2012 (Änderungen vorbehalten!)

Stand



3. UCKERMÄRKISCHER ORGELFRÜHLING

5. bis 20. Mai 2012

UCKERMÄRKISCHER

**ORGEL
FRÜHLING**



HAUPTKONZERTE

Sa, 5. Mai, 19.30 Uhr, Maria-Magdalenen-Kirche Templin

Kilian Nauhaus, Orgel
Stefanie Wüst (Sopran), Karen Reifenstein (Alt)
Reinhard Ginzel (Tenor), Bert Mario Temme (Bass)
Kammerchor der Kantorei Templin
Preußisches Kammerorchester
Dirigent: Klaus-Jürgen Gundlach
Werke von F. Couperin, J. S. Bach, M. Dupré

Kilian Nauhaus wurde 1960 in Halle an der Saale geboren. Er studierte Kirchenmusik an der Ev. Kirchenmusikschule Halle und war nach Abschluss des Studiums am gleichen Institut als Chorassistent und Dozent tätig. Seit 1987 ist Kilian Nauhaus Kirchenmusiker an der Französischen Friedrichstadtkirche (Französischer Dom) in Berlin. Im Jahre 2010 verlieh ihm die Kirchenleitung der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz den Titel „Kirchenmusikdirektor“.

Klaus-Jürgen Gundlach wurde 1948 geboren und studierte an der Hochschule für Kirchenmusik in Halle und an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Diplom in Musikwissenschaften). Herr Gundlach promovierte über das geistliche Vokalwerk Johann Philipp Kriegers und ist als Kirchenmusiker an der Maria-Magdalenen-Kirche Templin tätig.

So, 6. Mai, 14.00 Uhr, Maria-Magdalenen-Kirche Templin

Tag der offenen Orgelempore
Leitung: Klaus-Jürgen Gundlach, Orgel



Alexander Schuke Orgelbau, Potsdam, op. 596, 1994

1769 schuf der Wagner-Schüler Gottlieb Scholtze aus Neuruppin eine Orgel mit 27 Registern für die Templiner Kirche, von der heute nur noch der prächtige Prospekt zu sehen ist. Das klingende Werk wurde in seiner Geschichte mehrfach ersetzt, zuletzt durch die Firma Schuke 1994, die in das Gehäuse eine Orgel mit 38 Registern, verteilt auf 3 Manuale und Pedal einbauten. Das Instrument stellt, gemessen an der Registerzahl, die größte Orgel der Uckermark dar.



HAUPTKONZERTE

So, 6. Mai, 16.00 Uhr, Dorfkirche Melzow

Julia Mochalova, Orgel
Berthold Labuda, Orgel
Meisterschüler bei Leo van Doeselaar (UdK Berlin)
Werke von W. A. Mozart, F. Mendelssohn Bartholdy,
M. Reger, C. Saint-Saëns, R. Schumann

Julia Mochalova, 1983 in Perm (Russland) geboren, erhielt ihre musikalische Ausbildung von frühester Kindheit an in ihrer Heimat, studierte u.a. in Tula, in Moskau und seit 2008 bei Prof. Leo van Doeselaar an der Universität der Künste in Berlin. Sie erhielt Stipendien vom Deutschen Akademischen Austauschdienst und der Paul Hindemith-Gesellschaft und arbeitet als Pianistin, Kammermusikerin, Korrepetitorin und Klavierlehrerin.

Berthold Labuda, 1980 in Karlsruhe geboren, studierte Kirchenmusik an der Musikhochschule Freiburg. In Berlin setzte er sein Studium an der Universität der Künste fort und bestand dort sein Konzertexamen im Fach „Künstlerisches Orgelspiel“ mit Auszeichnung. Ebenso vervollständigte er sein Studium im Bereich der Orgelimprovisation. Er war 2009 und 2010 Assistenzorganist an der historischen großen Sauer-Orgel des Berliner Doms und ist als Kirchenmusiker in Berlin tätig. Im Wintersemester 2011/12 hatte er eine Lehrstuhlvertretung für Prof. Helmut Deutsch an der Musikhochschule Freiburg inne.

Lang und Dinse, Berlin, 1859

Das Instrument aus der Werkstatt der Berliner Firma Lang und Dinse ist durch besonders hohe Qualitätsstandards gekennzeichnet. Wilhelm Lang und August Ferdinand Dinse waren langjährige Mitarbeiter des Berliner Orgelbauers Carl August Buchholz, der aus der Wagnertradition kommend, einer der gefragtesten Orgelbauer in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts war. Seine Klangideale finden sich auch noch in den Instrumenten seiner Schüler wieder: frische, zugleich schlank und nobel klingende Register, welche elegant die nötige Kraft zur Begleitung der Gemeinde entfalten. Die fast völlig original erhaltene Orgel wurde 2003/2004 durch Christian Scheffler (Sieversdorf) restauriert.



HAUPTKONZERTE

Sa, 12. Mai, 19.30 Uhr, Marienkirche Angermünde

Dietrich Kollmannsperger, Orgel
Werke von D. Buxtehude, J. S. Bach, S. Scheidt,
A. de Sola, A. Düben, C. Ritter

Dietrich Kollmannsperger, geb. 1958, ist außerberuflich als Konzertorganist, Clavichordspieler und Orgelwissenschaftler tätig. Außerdem ist er Sachberater bei Orgelrestaurierungsprojekten. Er gilt als einer der fachkundigsten Interpreten der Orgelmusik des Barock.

Joachim Wagner, Berlin, 1742-1744

Joachim Wagner wird heute unstrittig als Begründer einer eigenständigen, märkischen Orgelbautradition angesehen, der in Angermünde ein besonders schönes und klingvolles Werk ablieferte. Dieses stellt heute eines der wertvollsten Kulturgüter im Land Brandenburg dar und ist durch seinen hohen Anteil an historischer Substanz in besonderer Weise als Studienobjekt geeignet. Das zweimanualige Instrument verfügt über 30 Register und diverse Spielhilfen, die Pracht und Anmut des Werkes unterstreichen. Das Werk wurde 1967-1976 und 2003 durch die Firma Schuke restauriert.

Sa, 12. Mai, Schmargendorf, Altkünkendorf, Joachimsthal, Ringenwalde und Angermünde

Reise durch die Uckermärkische Orgellandschaft

In diesem Jahr begleitet Musikwissenschaftler und Organist Dieter Glös die Orgelreise. Er wird die Königinnen der Instrumente nicht nur formvollendet vorstellen, sondern sie auch virtuos spielen.

Die Ausstattungen der Kirchen in Schmargen- und Altkünkendorf sind einfach, aber die kraftvolle Orgel fehlt nicht. Weiter geht die Fahrt ins kleine Städtchen Joachimsthal. Die Kirche erfreut den Betrachter mit verspielten Giebeln und Türmchen. Die Orgel mit ihrem klassizistischen Orgelprospekt wurde 1820 von Tobias Thurley aus Treuenbrietzen gebaut. Nach der Führung wird es ein zünftiges Mittagessen geben.

Als Nächstes steht die Ringenwalder Kirche auf dem Programm. Zur wertvollen Innenausstattung der Kirche gehört die barocke Orgel, gebaut von Johann-Peter Migendt. Anschließend lädt die Gemeinde zu Kaffee und Kuchen und einem besonderen Museumstag ein.

In Angermünde findet eine Besichtigung der berühmten Wagner-Orgel in der gotischen Marienkirche statt. Mit dem Besuch des Konzerts in Angermünde endet der Tagesausflug.

Allgemeine Informationen:

Der Preis von 50,00 Euro enthält die Orgelführungen, das Abschlusskonzert, Besichtigungen, Busrundfahrt sowie Mittagessen und Kaffeetafel. Hin- und Rückfahrt mit der Bahn sind ebenso inklusive. Informationen & Anmeldung unter: www.regiotouren.de oder Tel.: (030) 20451115



HAUPTKONZERTE

So, 13. Mai, 16.00 Uhr, Stephanskirche Gartz (Oder)

Daniel Debrow, Orgel
Daniel Busch, Posaune
Von der Renaissance bis zum Jazz
Werke von G. Ph. Telemann, V. Blazhevich, E. Bozza, D. Busch

Daniel Debrow hat an der Universität Bielefeld zunächst Philosophie, Psychologie und Evangelische Theologie studiert und war dort einige Jahre am Lehrstuhl für Religionspädagogik und Ökumenische Theologie tätig. Er studierte anschließend Evangelische Kirchenmusik in Herford. Seit 2009 ist er Kreis Kantor des Kirchenkreises Pasewalk in der Pommerschen Evangelischen Kirche und Regionalkantor für fünf Pfarrsprengel im Bereich Gartz/Penkun.

Daniel Busch hat in Düsseldorf und Berlin Klassik und Jazzmusik studiert und ist seitdem als Posaunist, Komponist und Arrangeur auf Berlins großen Theater- und Musicalbühnen sowie in Jazzclubs zuhause. Als Instrumentalpädagoge leitet er zahlreiche Ensembles im Bereich Jazz / Rock / Pop und ist seit 2009 Leiter der Musikschule Paul Hindemith in Berlin-Neukölln.

So, 13. Mai, 12.00 Uhr, Stephanskirche Gartz (Oder)

Tag der offenen Orgelempore
Leitung: Daniel Debrow, Orgel



Ulrich Fahlberg, Eberswalde, 1990

Die Vorgängerorgel von August Wilhelm Grüneberg (Stettin) wurde in den letzten Kriegstagen 1945 bei einem Kirchenbrand vernichtet. Nach dem teilweisen Wiederauf- und Ausbau der Kirche zu einem Gemeindezentrum, entstand die neue Fahlberg-Orgel, die das größte Opus des Erbauers werden sollte und sich durch eine ungewöhnliche Bauart auszeichnet. Sie ist mit einem zweiten Spieltisch ausgestattet, der sich im Gemeindsaal befindet und von dort aus die Bedienung des zweiten Manuals zum Schwellwerk ermöglicht, dessen Pfeifenwerk sich einerseits im Kirchen- und andererseits im Gemeindsaal befindet, wo es durch Türen verschließbar ist und wie eine separate Orgel anmutet.



HAUPTKONZERTE

Sa, 19. Mai, 16.00 Uhr, Kirchlein im Grünen Alt Placht

Insa Bernds, Orgel
Jakub Rabizo, Violine
Werke von H. Purcell, J. S. Bach, C. Ph. E. Bach,
A. Corelli, E. Ysaye

Insa Bernds studierte Klavier, Musiktheorie, Geige sowie Musikwissenschaft und Komparatistik in Lübeck, Freiburg, Mailand und Berlin. Sie war Stipendiatin des Landes Berlin und wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Lehre und in verschiedenen universitären Forschungsprojekten der Musikwissenschaft. Zurzeit arbeitet sie als freie Musikerin und Musikwissenschaftlerin sowie im Musikmanagement der Konzertagentur artesystem und als Mitarbeiterin der Musikerbörse der Universität der Künste Berlin. Klassische Kammermusik, Liedbegleitung und Korrepetition in diversen Formationen und Projekten nehmen einen wichtigen Platz in ihrem pianistischen Lebenslauf ein.

Jakub Rabizo wurde 1975 geboren. Er hat an der Musikakademie in Danzig (Polen) Violine studiert und im Jahr 1999 sein Studium mit Auszeichnung abgeschlossen. Von 2000 bis 2009 war Jakub Rabizo Konzertmeister der Stettiner Philharmonie und des Musikensembles Camerata Nova Stettin. Als Gastkonzertmeister hat er mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin und dem Deutsch-Polnischen Orchester Berlin zusammengearbeitet. Jakub Rabizo hat das Sedina Quartett (später Baltic Neopolis genannt) und das Neopolis Orchestra gegründet. Seit der Spielzeit 2009/10 ist Jakub Rabizo stellvertretender Konzertmeister des Preußischen Kammerorchesters.

Alexander Schuke Orgelbau, Potsdam, 1994

Die Kleinorgel aus den Händen des Orgelbaumeisters und Schuke-Mitarbeiters Michael Juraschek wurde als Kopie seines Meisterstückes 2004 auf der winzigen Empore der Kirche aufgestellt und eingeweiht. Das Instrument verfügt über kein selbstständiges Pedal, lediglich über eine Pedalklaviatur, an welche die vier Manualregister angekoppelt sind. Man spricht in diesem Fall von einem „Orgel-Positiv“.



HAUPTKONZERTE

So, 20. Mai, 14.00 Uhr, Dorfkirche Menkin

Holger Gehring, Orgel
Werke von F. Mendelssohn Bartholdy, R. Schumann,
G. A. Merkel, A. F. Hesse, M. Reger

Holger Gehring, 1969 in Bielefeld geboren, erhielt dort seine erste musikalische Ausbildung. Er studierte Kirchenmusik an den Musikhochschulen in Lübeck und Stuttgart, künstlerisches Orgelspiel an der Musikhochschule Frankfurt und danach in der Solistenklasse Orgel an der Musikhochschule Stuttgart. Zeitgleich studierte er an der Schola Cantorum in Basel Cembalo, Generalbass und Ensemble für Alte Musik. Er ist Preisträger mehrerer nationaler und internationaler Wettbewerbe für Orgelliteraturspiel und Orgelimprovisation. Nach seiner kirchenmusikalischen Tätigkeit in Ludwigsburg war er als Kantor der Stadtkirche Bad Hersfeld tätig und wurde 2004 zum Kreuzorganisten an die Kreuzkirche Dresden berufen. Darüber hinaus ist er als Lehrbeauftragter für Orgelliteraturspiel und Orgelimprovisation an verschiedenen Hochschulen und Fortbildungsstätten tätig. Publikationen über Orgelspiel und Orgelbau, CD-, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen ergänzen seine Tätigkeit.

Barnim Grüneberg, Stettin, op. 740, 1917

Firmengründer Barnim Grüneberg (1828-1907) übergab die traditionsreiche Firma, die zwischen 1854 (Gründung) und 1945 (Flucht aus Stettin) nahezu 800 Orgeln baute, im Jahre 1906 an seinen Sohn Felix, der fortan unter dem Namen seines Vaters Orgeln für den deutschen und europäischen Markt fertigte. Das während des 1. Weltkrieges errichtete Instrument befindet sich in einem außerordentlich schönen Neorenaissance-Gehäuse, das von Grüneberg in Korrespondenz zur übrigen Kirchengestaltung geschaffen wurde. Die Orgel ist klanglich der Spätromantik verpflichtet und beeindruckt durch ihre stufenlos schattierbaren Klangfarben. 2005 wurde das Werk durch Andreas Arnold (Plau am See) restauriert.

